

Filmdreh: Bandenkrieg in Bismarck

„Aufbruch“ erzählt von der Chance, sein Schicksal selbst bestimmen zu können. Jugendliche drehen zwei Wochen lang in Gelsenkirchen und Essen mit Profi-Team

Von Nikos Kimerlis

Resentiments gegenüber Fremden und ihrer Kultur abzubauen, darum geht es in dem Streifen „Aufbruch“. Es ist ein interkulturelles Filmprojekt, das gerade in Essen und Gelsenkirchen abgedreht wird. „Und es geht um die Botschaft, dass jeder sein Schicksal ändern kann“, sagt Wayne Graves. Der US-Amerikaner dreht den gut einstündigen Streifen in HD-Qualität zusammen mit dem Gelsenkirchener Axel Julius, beide in Personalunion als Produzenten und Regisseure.



„Ein gutes Projekt. Hier in Bismarck ist die Polizei öfter wegen Streitereien“

Raimond Tulay (39), Inhaber der Pizzeria Avanti

Die Darsteller

Kiriaki Meliadou (16) aus Essen spielt die Maria, Valentin Günther (16) aus Gladbeck den Part von Toni. Beide haben „in der Schule Theater gespielt“, Valentin sogar „mal bei einem Schül-Musical mitgemacht“.

Der Plot

Die Geschichte ist ein Mix aus West Side Story sowie Romeo und Julia. Es geht um zwei Banden Jugendlichen, die East Side- und die West Side-Gang. Sie bekriegen sich, Drogen, Territorien und viel Geld sind mit im Spiel – und eine tragische Liebe. Denn ausgerechnet Maria, die Schwester von Tito, Anführer der Ausländergang, verliebt sich in Toni. Und der ist Clan-Mitglied der deutschen Bande. Ein Feind.



Hier filmen (v.l.) Wayne Graves (Kamera und Regie) und Produzent Axel Julius mit den jugendlichen Assistenten Christian (Toni) und Luca (Licht) die beiden Hauptdarsteller Kiraki (als Maria) und Valentin (als Toni).

FOTO: MARTIN MÖLLER

Die Drehorte

Ein Drehort ist die Pizzeria Avanti an der Bismarckstraße. Hier im Süden der Stadt leben viele Migrantenfamilien, „deshalb war es für uns ein idealer Drehort“, sagt Mit-Regisseur Axel Julius. In dem Schnellrestaurant lernen sich die Protagonisten kennen, aber nicht sofort lieben, denn Maria „kann auf das Macho-Gehabe“ von Toni so gar nicht.

Die Präsentation

Das Filmprojekt wird vom Landesjugendamt und der Awo-Stiftung Gelsenkirchen finanziell gefördert. Premiere feiert der Film „Aufbruch“ am 17. November bei der Awo. Geplant ist, mit dem Aufklärungsstück an Schulen zu gehen. Laut Axel Julius und Wayne Graves überlege der WDR, den 60-Minuten-Beitrag Anfang 2014 auszustrahlen.